

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0127/2017
Auskunft erteilt:	Frau Nilles
Ruf:	492-9002
E-Mail:	Nilles@stadt-muenster.de
Datum:	17.02.2017

Betrifft

Zielvereinbarung 2017 Jobcenter Münster

Beratungsfolge

08.03.2017 Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und
Arbeitsförderung

Bericht

Bericht:

Mit Vorlage V/0858/2016 hat der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung die Verwaltung der Stadt Münster beauftragt, mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW (MAIS NRW) eine Zielvereinbarung abzuschließen.

Die arbeitsmarktpolitischen Schwerpunkte 2017 in der Grundsicherung für Arbeitsuchende des

Zu den Zielen „Verbesserung der Integrationsquote“, „Reduzierung der Langzeitleistungsbeziehenden“ und „Verbesserung der Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden“ wurde ein Zielwertrahmen festgelegt, innerhalb dessen das Jobcenter die Zielvereinbarungsgespräche mit dem MAIS NRW vereinbaren konnte. Das Zielvereinbarungsgespräch mit dem MAIS NRW fand am 07. Dezember 2016 statt.

Es wurden folgende Ziele mit dem MAIS NRW vereinbart, die sich im Rahmen des vorgegebenen Zielwertrahmens bewegen:

1. Verbesserung der Integrationsquote

Das Ziel ist im Jahr 2017 erreicht, wenn sich die absolute Zahl der Integrationen um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

In Zahlen bedeutet das, dass 3.203 Integrationen (Vorjahresergebnis: 3.016 Integrationen) zu erzielen sind, um das Ziel zu erreichen.

Die Integrationsquote soll 2017 auf dem Niveau von 2016 ($K 2 = 0,0 \%$), also erneut bei 20,6 % liegen.

2. Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug – Reduzierung der Langzeitleistungsbeziehenden (LZB)

Mit diesem Ziel soll ein besonderes Augenmerk auf diejenigen Leistungsberechtigten gelegt werden, die bereits länger im Leistungsbezug sind bzw. ein entsprechendes Risiko aufweisen. Dabei gilt das Augenmerk in Nordrhein-Westfalen insbesondere Langzeitleistungsbeziehern mit komplexen Zugangshemmnissen zum Arbeitsmarkt.

Das Ziel ist im Jahr 2017 erreicht, wenn der durchschnittliche Bestand an Langzeitleistungsbeziehern weniger als 2,0 % (K 3 = + 2,0 %) über dem Vorjahresbestand liegt.

Das bedeutet in Zahlen, dass der Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden in 2017 nicht auf einen höheren Wert, als 9.235 Personen (Vorjahr: 9.054 Personen) ansteigen soll.

Gleichzeitig soll die Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden um 2,4 % gesteigert werden, das entspricht einer Integrationsquote von 15,3 % und einem Wert von 1.415 Integrationen.

In Vertretung

Gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin